
Ergebnisprotokoll der 4. Arbeitskreissitzung

Wann: 13.02.2020 | 19.30 - 21.35 Uhr

Wo: Dorfgemeinschaftshaus Lage

Teilnehmer*innen: 22 Bürger*innen aus der Dorfregion, aus Verwaltung sowie das Planungsteam

Moderation: Andreas Brinker; Carla Schmidt

Protokoll: regionalplan & uvp planungsbüro p. stelzer GmbH

Tagesordnung:

Zeitplanung	Tagesordnung
19.30-19.35 Uhr	Begrüßung
19.35-19.40 Uhr	Genehmigung des Protokolls zur 3. AKS
19.40-19.50 Uhr	Daten und Fakten
19.50-20.10 Uhr	Handlungsfeld Dorfgemeinschaft/Demografie Stärken und Schwächen
20.10-20.30 Uhr	Handlungsfeld Daseinsvorsorge/Soziales Stärken und Schwächen
20.30-21.15 Uhr	Projektideen
21.15-21.30 Uhr	Die weiteren Schritte/Ausblick

1. Begrüßung

Herr Bosch begrüßte die Anwesenden. Anschließend stellte Herr Brinker die Agenda für die heutige Arbeitskreissitzung vor.

2. Genehmigung des Protokolls zur 1. AKS und Rückblick auf die Bereisung (2. AKS)

Inhaltlich gab es keine Hinweise und Anregungen zum Protokoll der 3. Arbeitskreissitzung. Das Protokoll der 3. Arbeitskreissitzung wurde genehmigt.

3. Daten zur Demographie und zur Daseinsvorsorge

Frau Schmidt stellte eingangs zum Themenkomplex „Demographie und Dorfgemeinschaft“ und zum Handlungsfeld der „Daseinsvorsorge/Soziales“ anhand von Grafiken die aktuelle Situation in der Dorfregion dar.

Für die Dorfregion können nachfolgende Eckpunkte herausgestellt werden:

- Ein heute typisches **Ungleichgewicht zwischen Jungen und Alten** wird sich künftig auch für die Ortschaften der Dorfregion prognostizieren lassen

- zurzeit noch ein ausgewogenes Verhältnis
- einer großen Gruppe von Senioren/-innen und Personen im fortgeschrittenen Erwerbsalter wird zukünftig eine kleinere Gruppe von Personen unter 40 Jahren gegenüberstehen. Dies zeigen die Statistiken zur Bevölkerungspyramide (Jahr 2012 im Vergleich zum Jahr 2030) der Stadt Nordhorn und der Stadt Neuenhaus (Demographiebericht – Nordhorn; Demographiebericht Neuenhaus; Statistische Ämter der Länder, Deenst GmbH, ies, eigene Berechnungen: S. 11)
- weil tendenziell 18-30-jährige Personen besonders häufig ab- und die anderen Altersgruppen verstärkt zuwandern, sind junge Menschen in den ländlichen Räumen in den Fokus zu stellen;
- der Breitbandatlas des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur weist dem Gebiet Nordhorn und dem Gebiet Neuenhaus einen leitungsgebundenen Versorgungsgrad von 75%-95% zu. Dies hat seine Ursache auch in den eigenwirtschaftlichen Ausbauprojekten der Telekommunikationsanbieter; es haben rund 5% der Haushalte von den bisherigen Ausbauprojekten nicht profitiert
(<https://wirtschaftsfoerderung.grafschaftbentheim.de/staticsite/staticsite.php?menuid=846&topmenu=530>)
(<https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandatlas-Karte/start.html>)

4. Stärken und Schwächen der Region

Zum Einstieg in die Diskussion um die Stärken und Schwächen zu den Handlungsfeldern „Dorfgemeinschaft/Demographie“ und „Daseinsvorsorge/Soziales“ gab Herr Brinker einen kurzen Rückblick auf die Kernpunkte der Dorfgespräche, in Anlehnung an die 1. Arbeitskreissitzung:

- Verbesserung und Erweiterung von Dorfgemeinschaftshäusern
- Schaffung von Treffpunkten für Jung und Alt, Spielplätze
- Bau von Schutzhütten
- Chronik, Erhalt von Traditionen
- Stärkung der Gleichberechtigung
- Verbesserung der Angebote zur Kinderbetreuung
- Erweiterung des kulturellen Angebotes
- spontane Aktionen
- Gemeinsames Wohnen (Jung und Alt)
- Förderung von Vereinen
- Hilfsbörse, Einkaufsmöglichkeiten
- Sicherung der medizinischen Versorgung - Nutzung digitaler Möglichkeiten
- Wochenmärkte / Hofläden / Einkaufsmöglichkeiten
- Erhalt / Verbesserung von Spielplätzen
- Ausbau des Mobilfunknetzes / der Breitbandversorgung
- Barrierefreie Wegenetze

Die **Stärken** der Dorfregion zum Themenschwerpunkt „Dorfgemeinschaft/Demographie“ werden wie folgt zusammengefasst (inkl. Änderungen und Anpassungen gemäß der Diskussion im Forum):

- Die Vielzahl an Vereinen kann in der Dorfregion als Stärke ausgewiesen werden
- Die starke Vernetzung der Landjugend Veldhausen, mit dem Vereinsheim im Stadtgebiet Nordhorn
- Eine hohe Zahl an Sportangeboten (Trendsportarten: z.B. Bogenschießen) und Freizeitaktivitäten aus den Bereichen Kunst und Kultur (Kulturpass, Bücherei, Kunstverein, Kloster Frenswegen, Jugend- und Kulturzentrum „Gleis 1“)

-
- Eine Vielzahl von Gemeinschaftseinrichtungen (z.B. die Alte Schule Bimolten, Mensa der Wilhelm-Staehle-Schule, der Kindergarten Hilten, das Vereinsheim SSC Grasdorf, das Vereinsheim Blau-Weiß Bookholt)
 - Die Projekte einzelner Vereinsgruppen werden in Eigenleistung umgesetzt. Es ist ein hohes ehrenamtliches Engagement möglich (Alte Schule Bimolten wurde durch den Förderverein zu einer Begegnungsstätte umgebaut.)
 - Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe durch die Fahrradwerkstatt in Neuenhaus und die Pflege eines Gemeinschaftsgartens ins Nordhorn
 - Zugezogene aus den Niederlanden (Lage)
 - Eine Dorfmoderationsqualifizierung zur Stärkung des Dorflebens ist in Planung
 - Die Zuzüge und die Fortgänge halten sich zur Zeit (Prognose bis 2030) noch in der Waage

Die **Schwächen** im Bereich „Dorfgemeinschaft/Demographie“ werden wie folgt benannt:

- Es lassen sich Nachwuchsprobleme der Vereine ausmachen. Es gibt wenig Freizeitangebote außerhalb von Vereinen. Vorstände der Vereine werden nicht mehr ausreichend nachbesetzt (Beispiel der Diskussion zur Problematik der Vorstandsnachbesetzung: Heimatvereine). Es fehlt eine Bedarfsanalyse, um folgende Fragen beantworten zu können: Was fehlt überhaupt? Was empfinden Jugendliche/junge Erwachsene als wichtige Aktivitäten?
- Neue Technologien/Themen der Digitalisierung sind verstärkt mitzudenken und können auch bei jungen Menschen ein höheres Interesse zur Mitgestaltung wecken
- (Kulturelle) Veranstaltungen werden nicht ausreichend gemeinschaftlich über die Ortsteile hinweg kommuniziert
- Die Freizeitangebote für junge Familien vor Ort sind auszubauen
- Oft ältere Menschen im Ehrenamt. Junge Familien haben oft nicht die Energie/Zeitfenster sich ehrenamtlich zu engagieren
- Der strukturelle Wandel führt zu einer Anonymisierung, der mit einer zurückgehenden Bereitschaft ehrenamtlicher Tätigkeit einhergeht (pendelnde Arbeitnehmer in den Orten; anonymere Wohnformen, Zeitmangel); z.T. mangelndes Engagement Jüngerer
- Eine Willkommenskultur in der Fläche gilt es verstärkt zu etablieren
- Ein „dorffregionale Gemeinschaftssinn“ besteht bisher nicht. Abbau des Kirchturmdenkens ist durch die Dorfentwicklung voranzutreiben, bei gleichzeitigem Erhalt der eigenen Dorfidentität
- Der demografische Wandel wird sich in den kommenden Jahren stärker auswirken (zunehmende Alterung der Gesellschaft, Weggang junger Leute).

5. Bearbeitung / Diskussion – Das Weiterdenken der Projektideen:

- Installation einer Plattform zur Sichtbarmachung der bestehenden Vereine und Aktivitäten
- Jugendliche/junge Erwachsene nach dem Bedarf fragen (Verweis auf die Veranstaltung mit den Jugendlichen zur Leitbildidentifikation und -stärkung am 22.04.2020)
- Vereinsunabhängige Aktivitäten möglich machen
- Nachbarschaften sind für die Willkommenskultur und anfängliche Begleitung von Neuankömmlingen in den Orten zu sensibilisieren
- Mütter und Väter könnten beispielsweise nach Geburten von Kindern besucht werden

-
- Verbesserung und Erweiterung von Dorfgemeinschaftshäusern → Verbindung der Angebote einzelner Dorfgemeinschaftshäuser zu einem „Gesamtpaket“
 - Fokussierung „Sozialer Orte“ für Jung bis Alt (Sozialer Ort = Orte der Begegnung und Gemeinschaft)
 - Schaffung von Spielplätzen
 - Besuchsdienst für Zugezogene (in Nordhorn und Neuenhaus wird Infomaterial im Rathaus ausgeteilt- Ein „Besuch-Willkommensdienst“ fehlt bisher)
 - Bau von Schutzhütten → Fahrradtourismus (wird dem Handlungsfeld Tourismus zugewiesen)
 - Ausweisung von Baugebieten (wird dem Handlungsfeld Innenentwicklung zugewiesen)
 - Altersgerechte, barrierefreie Konzepte mit integrierten Pflege- und Gesundheitsleistungen
 - Co-Living-Konzepte (mit privaten und kollektiven Einheiten)
 - Temporäre Wohnformen
 - Dorfchroniken erhalten, Traditionen pflegen → Heimatverein pflegt derzeit die Chronik; bestehende Frage: wie sind diese zu stärken? Es blieb als Diskussionspunkt im Raum stehen, inwiefern sich das Dorfentwicklungsprogramm diesem Anliegen verstärkt zuwenden sollte
 - Stärkung der Gleichberechtigung von Mann und Frau
 - Verbesserung der Angebote zur Kinderbetreuung
 - Erweiterung des kulturellen Angebotes
 - spontane Aktionen; als „ad-hoc Aktion“ wurde das „Männerkochen“ in Lage benannt, welches im Dorfgemeinschaftshaus fernab einer strukturierten Vereinsmitgliedschaft organisiert wurde; es besteht ein Ruf nach ungehinderten, zeitlich nicht intensiven Aktionen, die über ein Kommunikationsmedium organisiert werden können
 - Gemeinsames Wohnen (Jung und Alt)
 - Festplatzgestaltung
 - Verbesserung des Angebotes für kleine Mietwohnungen (wird dem Handlungsfeld Innenentwicklung zugewiesen)
 - Förderung von Vereinen
 - Hilfsbörse einrichten
 - Hundeauslaufplatz (hier wurde ein Beispiel aus Lingen benannt, welches über einen Verein organisiert wird)

6. Stärken und Schwächen der Region

Die **Stärken** der Dorfregion zum Themenschwerpunkt „Daseinsvorsorge/Soziales“ werden wie folgt zusammengefasst (inkl. Änderungen und Anpassungen gemäß der Diskussion im Forum):

- In den Grundzentren Neuenhaus und Veldhausen kann der tägliche Bedarf an Gütern gedeckt werden.
- In Lage gibt es einen Bäcker, der ein kleines Sortiment an Lebensmitteln (Milch, Obst) abdeckt und gleichzeitig als „sozialer Ort“ in Lage ausgewiesen werden kann
- Frischdienst Nordhorn GmbH liefert Lebensmittel in allen Ortschaften der Dorfregion
- Die Nähe zur Stadt Nordhorn, Neuenhaus und Veldhausen verschafft der Dorfregion eine gewisse Flexibilität bezüglich der Grundversorgung
- Die Stadt Nordhorn und die Stadt Neuenhaus bieten ein differenziertes Warenangebot
- In der Stadt Nordhorn ist das Netz an medizinischer Versorgung breit angelegt und sichergestellt

-
- Ärztliche Versorgung in den Stadtgebieten Neuenhaus und Veldhausen noch gegeben; Bestrebungen des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes
 - Stadt Neuenhaus und die Samtgemeinde Neuenhaus sehen Förderungen und Unterstützungen für Niederlassungen von Ärzten vor.
 - Die Dorfregion ist Teil der Gesundheitsregion EUREGIO
 - Breites Angebot an Grundschulen (Bookholt, Neuenhaus und Lage, Veldhausen), einer Haupt-Realschule und einem Gymnasium (Neuenhaus) und sechs Kindertagesstätten (Lage, Neuenhaus, Hilten, Veldhausen, Bookholt)
 - Die Dorfregion kann eine gesunde Wirtschaftsstruktur aufweisen mit einem breiten Spektrum an mittelständischen Unternehmen vor Ort
 - Der deutsch-niederländische Zweckverband EUREGIO schafft eine wirtschaftlich sinnvolle Verbindung zwischen den „Grenzbürgern“ der Niederlande und der Dorfregion
 - Der Verein Ems-Achse stärkt die Dorfregion durch eine gemeinsame Wirtschaftsrichtung und schärft das Profil der Region zugunsten der Fachkräftegewinnung
 - Es besteht eine hohe Diversität der christlichen Kirchengemeinden, die räumlich zu dorfübergreifenden Zugehörigkeiten führen; nach subjektiver Empfindung zeichnet sich eine zunehmende Beliebtheit der Ökumene ab
 - Die Dorfregion verfügt über ein gut aufgestelltes Netz an Ortsfeuerwehren
 - Die Breitband Grafenschaft Bentheim GmbH & Co KG hat im April 2018 mit einer Breitbandinitiative begonnen
 - Seniorenwohnformen (stationär, teilstationär, ambulant) und betreutes Wohnen im Stadtgebiet Neuenhaus und in der Stadt Nordhorn vorhanden
 - Die Region ist Teil des Projektes „Dorfgemeinschaft 2.0“

Die **Schwächen** im Bereich „Daseinsvorsorge/Soziales“ werden wie folgt benannt:

- Die langfristige Sicherung der Nahversorgung in Lage ist nicht gewährleistet
- Die Werbung für den Frischdienst sollte stärker verbreitet werden
- Die langfristige Sicherung der ärztlichen Versorgung in den Stadtgebieten Neuenhaus und Veldhausen ist nicht gewährleistet
- Der Breitbandausbau (Glasfaserprojekt) ist noch nicht flächendeckend abgeschlossen; „Weiße Flecken“ in der Landschaft sind weiterhin vorzufinden
- Es gibt keine alternativen Wohnformen (z.B. Generationenhäuser, genossenschaftliche Wohnformen); neuartige Wohnformen werden bisher wenig mitgedacht
- Der Anpassung von Betreuungszeiten und freien Plätzen der Kindertagesstätten sind im Blick zu behalten

7. Bearbeitung / Diskussion – Das Weiterdenken der Projektideen:

- Erhalt und Optimierung der Betreuungsangebote / Schulen / Kindergärten
- Sicherung der medizinischen Versorgung - Nutzung digitaler/mobiler Möglichkeiten
- Förderung der Ökumene
- Wochenmärkte (Anpassung der Öffnungszeiten) / Hofläden (Solidarität zwischen Landwirtschaft und Verbraucher*innen stärken) / Einkaufsmöglichkeiten (Konsumentenverhalten sensibilisieren, um Cafés, Gaststätten und Dorfläden zu erhalten)

-
- Erhalt / Verbesserung von Spielplätzen
 - Ausbau des Mobilfunknetzes / der Breitbandversorgung
 - Stärkung vorhandener Gastronomie (Bewusstsein für das eigene Konsumverhalten thematisieren und im Prozess der Dorfentwicklung mitdenken)
 - Barrierefreie Wege- und Kommunikationsnetze (auch digitaler Art)
 - Der Ausbau des Wegenetzes wurde im Zusammenhang mit dem eigenen Leitbild „Metmeekaar an Dinkel und Vechte“ thematisiert (wird dem Handlungsfeld Mobilität/Verkehr/Tourismus zugewiesen und bei den Küchentischgesprächen Verbindungen der Dörfer diskutiert)

Ergänzend stellte Frau Schmidt zwei Projektideen als Beispiel zu Handlungsmöglichkeiten zur Dorfgemeinschaft und zur Daseinsvorsorge vor. Es wurde die Einrichtung einer dorfübergreifenden DorfApp angesprochen (Beispiel: Emsland DorfApp), welche auf Zustimmung der Anwesenden traf. Des Weiteren wurde die altersgerechte, genossenschaftliche Wohnform aus Langen (Leben in Langen) vorgestellt. Die Idee einen „Experten“ dieses Projektes aus Langen einzuladen, um das Praxisbeispiel näher zu erläutern, wurde vor allem von Seiten der Anwesenden aus der Gemeinde Lage sehr begrüßt.

8. Die weiteren Schritte / Verschiedenes

Die nächsten Arbeitskreissitzungen (Beginn: 19:30 Uhr) sind wie folgt strukturiert:

12.03.2020 – Mobilität/Verkehr + Kooperation/Kommunikation (Sitzungssaal des Rathauses der Samtgemeinde Neuenhaus; Veldhausener Str. 26, 49828 Neuenhaus)

16.04.2020 – Landwirtschaft/Tourismus

14.05.2020 – Siedlungsstruktur/Innenentwicklung + Baukultur/Ortskerne

18.06.2020 – Zusammenfassung DE-Plan

09.07.2020 – Weiteres Vorgehen / Verfahren

Darüber hinaus sind im Februar weitere Küchentischgespräche vorgesehen, die wie folgt terminiert sind (Beginn: 19:30 Uhr):

17.02.2020 – Küchentischgespräch in Lage; Am Sportplatz 2; Vertiefung des Themas „Natur und Klima“

18.02.2020 – Küchentischgespräch in der „Alten Schule“ Bimolten; Schoolstege 8; Vertiefung des Themas Dorfgemeinschaft/Demografie

19.02.2020 – Küchentischgespräch in Neuenhaus; Rathaus Neuenhaus, Sitzungsraum 15, Veldhausener Straße 26, Vertiefung des Themas „Mobilität/Verkehr“

9. Ausblick

Frau Schmidt schloss mit einem Dank an die Teilnehmenden für die konstruktiven Diskussionen, Hinweise und Anregungen und schloss die Sitzung um 21:35 Uhr.